



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß H. Muenchs Lazari/ und der heiligen Mitburgen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Nachdem er nun 7. Jahr zu Antiochien ge-
wohnet / und die Heerd Christi mit Wort
und Exempel gezeitet / zoge er auß Gottes
Eingebung gen Rom / richtete daselbsten sei-
nen Stuhl auff / und verharrete daselbsten
27. Jahr bis an seinen Todt.

Darbey dan zu merken / das gleich wie
der Titel oder Oberschrift an dem Kreuz
Christi in dreyerley / in Hebräischer / Griechi-
scher und Lateinischer Sprach geschrieben/
andeutete / das unser Heyland ein König
der Juden / der Griechen / und der Römer /
und ganzen Welt wäre: also auch der heilige
Petrus durch diß sein predigen im Jüdi-
schen / Griechen und Römischen Land zu ei-
nem allgemeinen Hirten und Vorsteher der
Kirchen Gottes in der ganzen Welt vorge-
setzet und erkläret werde.

Der 23. Tag im Hornung.

In diesem Tag fällt der gebottene
Fasttag / vor dem Fest des heiligen
Apostels Mattheus / besche zu diesem
End was ich anderstwo in gemein
für die Festabend der heiligen Apo-
steln gesagt. 1. Buch / 4. Theil / Cap. 6.
Art. 5. p. 1.

Kurzer Inhalt der Leben des H.
Lazarus Mönchs / und der H. Mil-
burgen Jungfrauen.

Der H. Mönch Lazarus brachte seine
Zeit im Wildermahlen zu / sonderlich
aber in Abreißung und Mahlen der Bilder
Christi / und seiner heiligen Mutter. Sol-
ches ward dem Bildstürmischen Kaiser
Theophilo kund gethan / welcher ihn gleich
in die Gefängnis werffen ließ / und beyde
Händ auff glüende heisse Eisen pressen / also

das er noch mahlen / noch anders was thun
mögte. So bald er aber auß der Gefängnis
erledigt / wurden ihm seine Händ gesund/
und mahlete wie zuvor bis an das End sei-
nes Lebens / welches er in Andacht und Hei-
ligkeit beschloffen.

II. Die H. Milburgis war ein Tochter
Merualdi König in Mercien / dieser König
war ein Heyd / ward einsmahls im Schlaf
durch einen Traum sehr erschrocken. Da ihm
solcher Traum durch eine Person mit Nah-
men Elbrid aufgelegt / und auff den heiligen
Tauf und Sacrament der Tuff gedeutet
würde: bekehrte er sich und ward getauft/
lebte darnach mit seinem Ehemahl in stätiger
Keuschheit bis an das End seines Le-
bens. Sein Ehemahl Mutter der H. Mil-
burgis / ließ in der Insel Thalette ein Kloster
aufrichten zu Ehren der seligen Jungfrau
Maria / führete im se bigen ein geistliches
Leben / und that dem gemelten Kloster rüh-
lich vorstehen. Ihre erstgebohrne Tochter
Milburgis barnte ein anders / und that nach
dem Exempel ihrer Mutter. Es begab sich
das sie eines Königs Sohn zur Ehe suchte/
und so gar mit Gewalt hinweg führen wol-
te: da sie seine Anfunfft vernahme / machte
sie sich mit allen anderen geistlichen Jung-
frauen auff / flohe darvon / und giengen mit-
einander durch einen grossen Fluß / die jeni-
gen so ihnen im Nahmen ihres Herrn folg-
ten / und zurück führen wolten / befunden/
das das Wasser dermassen gewachsen und
angelauffen / das es unmöglich darüber zu
kommen / deswegen lieffen sie ihren Muth
fallen / und zogen wider zurück. Als die Ha-
gel oder wilde Gänß alles was umb das
Kloster / welches nit weit von Stocles ge-
legen geseet / abebeten und verderbten / ward ih-
nen von der heiligen Milburge im Nahmen
Gottes gebotten / das sie in das künfftig
keinen Schaden mehr thun solten. Daher ge-
schicht

schicht noch bis auff heutigen Tag/ daß die Hagelgäns / ob sie wohl in grosser Zahl dafelbst sich auffhalten / dennoch den Früchten keinen Schaden thun. Endlich verschied sie im Herrn im 60. Jahr ihres Alters / im Jahr Christi aber 680. Da sie zuvor ihren Klosterfrauen allerley heylsame Lehr hinderlassen hätte.

Der 24. Tag im Hornung.

An diesem Tag begehrt die Kirch Gottes das Fest des H. Matthiä des Apostels. Besuche was in gemein von den Aposteln geredt worden. 1. Buch / 4. Theil 3. und richte dich nach demselbigen / insonderheit aber erkenne mit grosser Danckbarkeit die Gnad des Glaubens / welchen dir Gott mitgetheilet / und in seine Kirch beruffen hat. Den kurzen Inhalt seines Lebens / mit einer Betrachtung hastu folgendes zu vernehmen.

Betrachtung über das Fest des H. Apostels Matthiä / auß seinem Leben gezogen.

1. Punct.

Enlich hastu zu erwegen / wie daß (nachdem der Verräther Judas von den Aposteln gewichen / und ihre Zahl abgenommen) der gütige Gott einen andern an seinen Platz hat wöllen stellen 3. damit die Zahl der zwölf Aposteln allzeit völlig bliebe. Item wie er zu diesem End dem H. Petro (als dem Haupt der Kirchen nach der Auffahrt Christi) in den Sinn gegeben / in völliger Versammlung der Glaubigen einen andern an statt des Verräthers Judä zu erwöhlen. Darbey du erslich wohl zu beherzigen hast den erbärmlichen Fall des Verräthers Ju-

dä / dieneil er die Gnad / welche er von Gott empfangen / übel gebraucht und vermisst. Daher du sehest / daß es nit genug ist / die Gnad von Gott empfangen / sondern dieselbe wohl gebrauchen mußte 3. und man sich umb so viel mehr vor demselben befürchten habe / je mehr und grösser man von Gott empfangen. Man mag meinlich zu sagen / daß auß gutem Welter und starcker Essig werde / auß demselben Heiligen wird ein arger Saufft / und der H. Augustinus saget / daß er niemahl ärgere und bössere Menschen gesehen / als die / welche auß dem geistlichen Stand / oder auß dem viel und grosse Gnad von Gott empfangen / und dieselbe nachmahln mißbraucht. Sag dem ewigen Gott Lob und danck / daß er für seine Kirch so grosse Gnade und anstatt des unfruchtbarren / und aufgereuteten Baums / einen andern fruchtbaren hat pflanzen wöllen.

2. Punct.

Zum 2. betrachte / wie daß die Aposteln und andere Junger des Herrn die Zahl bey die 120. in ihrer Versammlung einhelliger Stim zweyen zu dem Ampt erwöhlten und vorstellten / welches mit dem Zunahmen Justus / und dem H. Matthiam: Item wie sie (nachdem sie von Gott ernstlich befohlen / und beghebet durch das Loß zu verstehen gegeben worden) er auß beyden zum Apostel erwöhlen / welches auß dem Loß des Verräthers Judä haben mehr erwöhlen / welches auß dem Loß erwöhlen wurde. Darauß er gleich in der Versammlung auffgenommen wurde. Hierauß hastu zu lernen / daß man zu erwöhlung einer oder der andern Person diesem oder jenem Ampt oder